

Band 40



INNOVATIV

# ma<sup>li</sup>S Praxisprojekte 2012

Projektberichte aus dem  
berufsbegleitenden Masterstudiengang  
*Bibliotheks- und Informationswissenschaft*  
der Fachhochschule Köln



Fachhochschule Köln  
Cologne University of Applied Sciences

Institut für Informationswissenschaft  
Institute of Information Science

# B.I.T.online – Innovativ



**B.I.T.online – Innovativ**

Band 40

**MALIS-Praxisprojekte 2012**

Projektberichte aus dem berufsbegleitenden Masterstudiengang  
Bibliotheks- und Informationswissenschaft  
der Fachhochschule Köln

2012

Verlag: Dinges & Frick GmbH, Wiesbaden

## **MALIS-Praxisprojekte 2012**

Projektberichte aus dem berufsbegleitenden Masterstudiengang  
Bibliotheks- und Informationswissenschaft  
der Fachhochschule Köln

Herausgegeben  
von

ACHIM OSWALD  
INKA TAPPENBECK  
HAIKE MEINHARDT  
HERMANN RÖSCH

2012

Verlag: Dinges & Frick GmbH, Wiesbaden

## **B.I.T.online – Innovativ**

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-934997-46-2

ISBN 978-3-934997-46-2

ISSN 1615-1577

Satz: Dorothee Hofferberth

Titelfoto: © iStockfoto.com

Grafik: © Peter Slegers

© Dinges & Frick GmbH, 2012 Wiesbaden

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die des Nachdrucks und der Übersetzung. Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, dieses Werk in einem photomechanischen oder sonstigen Reproduktionsverfahren zu vervielfältigen und zu verbreiten.

Alle Beiträge dieses Bandes werden auch als Open-Access-Publikationen über die Fachhochschule Köln sowie über den Verlag bereitgestellt.

Satz und Druck: Dinges & Frick GmbH, Wiesbaden

Printed in Germany

# **MALIS-Praxisprojekte 2012**

## **Projektberichte aus dem berufsbegleitenden Masterstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Fachhochschule Köln**

herausgegeben  
von

ACHIM OßWALD  
INKA TAPPENBECK  
HAIKE MEINHARDT  
HERMANN RÖSCH

Fachhochschule Köln  
Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften  
Institut für Informationswissenschaft



Vorwort	7
Einführung Inka Tappenbeck / Achim Oßwald	9
Entwicklung eines Online-Tutorials zur Datenbank CAS für den Campus Leverkusen der FH Köln Sarah Baldin	13
Vermittlung von Informationskompetenz im Fernstudium: Entwicklung und Implementierung eines Moodle-Kursraumes mit Online-Vorträgen Sandra Caviola	31
Learning Library in der Praxis: Konzeption einer Einführungsveranstaltung für Studienanfänger an der FH Köln Dirk Eisengräber-Pabst	47
Führen in alternden Belegschaften: Alter(n)smanagement in Bibliotheken Andreas Hartsch	63
Die neue Internetpräsenz des Masterstudiengangs Bibliotheks- und Informationswissenschaft der FH Köln Doris Jaeger / Claudia Rietdorf	83
Konzept für ein Alumni-Netzwerk des Masterstudiengangs Bibliotheks- und Informationswissenschaft der FH Köln Ingeborg Jäger-Dengler-Harles / Iris Reiß-Golumbeck / Beate Renate Somorowsky	97



Erstellung eines Facebook-Auftritts für die Stadtbibliothek Nidda Kathleen Kmetsch	121
Rechtsvorschriften für die Bibliotheksarbeit im Großherzogtum Luxemburg Jean-Marie Reding	139
Konzeption und Einführung des bibliotheksinternen Informationssystems StabiWiki mit SharePoint Claudia Rietdorf	151
Ersetzen der Schlagwörter der Zentralbibliothek im Forschungszentrum Jülich durch die Library of Congress Subject Headings: Überprüfung der Möglichkeit eines Mappings Barbara Scheidt	169
Schnell und effektiv: Die Schnittstelle Metadaten Stephani Scholz	187
„Fach im Fokus: Psychologie" 2.0 Viola Voß	205
Open Access-Zeitschriften publizieren und verwalten: Open Journal Systems an der UB Mainz Nadine Walger / Nicole Walger	221
Betreuerinnen und Betreuer der MALIS-Projekte: Kurzprofile	243

# **Rechtsvorschriften für die Bibliotheksarbeit im Großherzogtum Luxemburg**

Jean-Marie Reding

## **Abstract**

In Deutschland existiert die Publikation "Rechtsvorschriften für die Bibliotheksarbeit" bereits in der fünften Auflage. Nur wenige Länder haben ein derartiges Kompendium für Bibliotheksrecht aufzuweisen. Das Großherzogtum Luxemburg gehört nicht dazu. Im Rahmen eines Projektes wurde eine ähnliche Sammlung, orientiert an der deutschen Vorlage, zusammengestellt. Nach Fertigstellung wurden der deutsche und luxemburgische Sammelband miteinander verglichen.

In Germany the publication "Rechtsvorschriften für die Bibliotheksarbeit" ("legislation for the library work") is in its fifth edition. Only a few countries possess such a compendium of library law. The Grand Duchy of Luxembourg is not among them. Strictly based on the German original, a similar collection was put together within a project. After completion the Luxembourgish and German anthologies have been compared.

## **1. Einleitung**

2009 erschien die fünfte überarbeitete Auflage der "Rechtsvorschriften für die Bibliotheksarbeit" in Deutschland. Diese Sammlung ausgewählter Quellen stellt ein praktisches Handbuch für den täglichen Bibliotheksalltag dar. Unter dem Begriff "Rechtsvorschriften" ist die Sammelbezeichnung für Gesetze und Rechtsverordnungen zu verstehen.<sup>1</sup>

---

1 Vgl. Schneider 2002, S. 161.

In Luxemburg existiert eine vergleichbare Zusammenstellung nicht. Ziel des Projektes<sup>2</sup> war es in erster Linie, diese Lücke zu schließen. Um komparatistische Analysen sowie den Austausch mit den deutschsprachigen Kollegen zu erleichtern, wurde die Struktur des deutschen Werkes beibehalten, trotz der Gefahr von Doppelungen<sup>3</sup>. Durch die vergleichende Betrachtung konnten fehlende rechtliche Regelungen leichter identifiziert werden, womit gleichzeitig entsprechender bibliothekspolitischer Handlungsbedarf deutlich wurde.

In dem hier gegebenen Rahmen können nur die Ergebnisse des Deutschland-Luxemburg-Vergleichs, keineswegs die vollständige Rechtssammlung präsentiert werden. Das Luxemburger Recht setzt sich allgemein aus Einflüssen des französischen (alle Bereiche), des belgischen (Handels- und Gesellschaftsrecht, Wirtschaftsrecht allgemein), des deutschen (Steuerrecht), des Schweizer (Konsumentenschutz, Verwaltungsprozessrecht) sowie des europäischen Rechts (allgemein im Wirtschafts- und Sozialbereich) zusammen.<sup>4</sup>

Die größten Schwierigkeiten bereitete die Identifikation der exakten rechtlichen Pendants, insbesondere durch ein anders geartetes juristisches Vokabular in französischer Sprache, der Rechtssprache Luxemburgs sowie einige kulturraumbedingte Übersetzungsschwierigkeiten. Einige Fachbücher des deutschen und französischen Bibliotheksrechts – und andere Dokumente – wurden zur Klärung einzelner Aspekte herangezogen; diese sind im Bibliographieteil verzeichnet.

Auch für die im Rahmen dieses Projektes entstandenen Rechtssammlungen gilt, dass sie in Teilen durch neuere Entwicklungen rasch veralten. Das vollständige Kompendium (Stand 01.08.2011, 368 S.) ist gegenwärtig unpubliziert. Eine aktualisierte Fassung soll Ende des Jahres 2016 zum 25-jährigen Jubiläum des Bibliothekarverbandes ALBAD<sup>5</sup> veröffentlicht werden.<sup>6</sup>

## 2. Zur Rechtsvorschriftensammlung

Insgesamt setzt sich das luxemburgische Kompendium zusammen aus 40 Gesetzen (*loi*), drei europäischen Direktiven (*directive européenne*), sechs Gesetzbüchern

---

2 Das Projekt erfolgte im Rahmen des berufsbegleitenden Masterstudiengangs Bibliotheks- und Informationswissenschaft / Library and Information Science der FH Köln. Betreuer war Prof. Dr. Hermann Rösch.

3 Vgl. Steinhauer 2010, S. 215.

4 Vgl. Thewes 1994, S. 488-489.

5 ALBAD, Luxemburgischer Verband der Bibliothekare, Archivare und Dokumentare, gegründet am 16.12.1991. [www.albad.lu](http://www.albad.lu)

6 Der Verfasser stellt Interessenten auf Anfrage gerne die Datei im PDF-Format zur Verfügung.

(*code*), einem Dekret (*décret*), 12 großherzoglichen *Verordnungen* (*règlement grand-ducal*), fünf großherzoglichen Erlassen (*arrêté grand-ducal*), zwei ministeriellen Erlassen (*arrêté ministériel*), einem gänzlich in luxemburgisches Recht übernommenen belgischen Erlass (Zoll- und Akzisen, 1977), zwei Rundschreiben (*circulaire*), vier Satzungen (*statuts*), einem Tarifvertrag (*accord salarial*), einer Richtlinie (IFLA), drei Hirtenbriefen und zwei staatlichen Genehmigungen (für Verwertungsgesellschaften).

Mangels Literatur zu verschiedenen Aspekten des luxemburgischen Bibliotheksrechts sind darüber hinaus parlamentarische Anfragen (*question parlementaire*) interessante Quellen, vor allem da sie von den Juristen der jeweiligen Ministerien wenn nicht immer persönlich verfasst, dann jedoch mindestens durchgesehen wurden. 17 Anfragen wurden aufgenommen.

Ohne persönliche und E-Mail-Kontakte mit einigen Experten wäre das Auffinden bestimmter Rechtsvorschriften nicht möglich gewesen. Wertvolle Hinweise kamen aus dem Finanzamt, dem Innen- und Wirtschaftsministerium, der Zollbehörde und der Generalstaatsanwaltschaft, sowie von einem Kirchenhistoriker, von Vorsitzenden der Buchdruckergewerkschaft, des Buchhändler- und des Verlegerverbandes und von Kollegen aus der Nationalbibliothek Luxemburgs.

Der analysierte Zeitraum erstreckte sich vom Ausbruch der französischen Revolution 1789 (französische Besatzungszeit Luxemburgs: 1795-1814) bis zum 01.08.2011. Als ältester, für das Bibliothekswesen relevanter, noch rechtsgültiger Gesetzesartikel wurde Artikel 50 des französischen Gemeindezusammensetzungsdekrets vom 14.12.1789 ermittelt. Er betrifft die Benutzungsordnungen kommunaler Bibliotheken. Das älteste Gesetz erschien zur Einführung des französischen *Code civil* in seiner ersten Form in Luxemburg und geht auf den 21.03.1804 (überarbeitet als *Code Napoléon*, Gesetz des 03.09.1807) zurück.

### 3. Bibliotheksrechtsvergleich

#### 3.1 Rechtsstellung der Bibliotheken

- Die luxemburgische Verfassung, welche aus dem Jahre 1868 stammt, kennt die Begriffe Kultur, Kunst, Wissenschaft, Forschung, Lehre und Informationsfreiheit nicht.
- Das Großherzogtum Luxemburg als Zentralstaat kennt keinen Föderalismus.
- Der Raub jüdischen Eigentums in Luxemburg während der Kriegsjahre 1940-1945 wurde bereits per Erlass des 19.03.1945 insofern geregelt, als eine Meldepflicht bei der damaligen staatlichen Bücherkommission eingeführt wurde. Diese Bücherkommission

mission (1944-1946) war zuständig für die Rückgabe von Beuteliteratur an ihre jeweiligen früheren Besitzer.<sup>7</sup> Für eventuelle Entschädigungen ist der Luxemburger Staat nicht haftbar, da die damalige Exil-Regierung in London die Kulturgutbeschlagnahme nicht durchführte (Antwort des Premierministers des 25.11.2010 auf eine parlamentarische Anfrage).

- Ein am 24.06.2010 verabschiedetes Bibliotheksanreizgesetz für Öffentliche Bibliotheken beinhaltet die Definition und die Aufgaben einer Öffentlichen Bibliothek.<sup>8</sup>
- Das Territorium des Großherzogtums entspricht ebenfalls dem des gleichnamigen katholischen Bistums/Erzbistums, weswegen auch bibliotheksrelevante kirchliche Hirtenbriefe und Rundschreiben in der Projektarbeit aufgenommen werden konnten. Allerdings verloren diese durch den Niedergang des Großteils des katholischen Vereinswesens und der Pfarrbibliotheken (ca. 1970-1990) an Bedeutung.
- Im Gegensatz zu Deutschland besitzt Luxemburg eine nationale, gesetzlich festgelegte Pflicht zur Einrichtung von Schulbibliotheken, sowohl von Grund- (seit 1912), als auch von Gymnasialschulbibliotheken (seit 2004).
- Die Nationalbibliothek Luxemburgs wird nicht über ein eigenes Organisationsgesetz, sondern seit 1988 in einem Kulturinstitutsgesetz legitimiert.
- Luxemburg kennt, neben dem Kulturabwanderungsschutz eine Kulturschutzgesetzgebung (22.05.2008) – welche auch Bibliotheken betrifft – für den Fall bewaffneter Konflikte (damit verbunden: Internationales Komitee vom Blauen Schild). Obwohl Deutschland über eine ähnliche Gesetzgebung verfügt (2. Protokoll der 1954er Konvention von Den Haag, datiert auf den 26.03.1999), wurde diese 2009 nicht in die Rechtsvorschriftensammlung aufgenommen.

### 3.2 Nationale Einrichtungen

- Der Zentralstaat Luxemburg kennt kein Hochschulrahmengesetz, sondern unterschiedliche Hochschulgesetze und -verordnungen.
- Ebenso verfügt das Großherzogtum über weitere Einrichtungen nationaler Bedeutung, wie z.B. die Akademien (*Institut Grand-Ducal*-Sektionen) seit 1868, mit entsprechenden Bibliotheken.
- Der 1999 geschaffene luxemburgische Forschungsfonds (*Fonds National de la Recherche*), der vor allem der finanziellen Förderung dient, ist nicht gleichzusetzen mit

---

7 Vgl. Reding 2006.

8 Vgl. Linster 2011.

der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Sondersammelgebiete sind im Kleinstaat ebenfalls unbekannt.

- Deutschland besitzt kein Deutsches Bibliotheksinstitut (DBI) mehr, dafür als "Ersatz" das Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KNB). Luxemburg kannte und kennt solche Strukturen nicht. Als eine Art Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken fungiert der per Bibliotheksgesetz 2010 gegründete *Service des Bibliothèques Publiques* (übersetzt: Dienststelle für Öffentliche Bibliotheken).

### 3.3 Haushalts- und Finanzrecht

- Die Definition von "Umsatzsteuer" bereitet in Luxemburg bestimmte Schwierigkeiten: Am 01.01.1970 wurde die Umsatzsteuer (*Impôt sur le chiffre d'affaires*) durch die Mehrwertsteuer (*Taxe sur la valeur ajoutée*) ersetzt. Oft werden beide Begriffe gleichberechtigt gebraucht. Allerdings spielt eine Art luxemburgische Umsatzsteuer nur noch im Zollwesen eine Rolle. Eine genaue Klärung war nicht möglich.
- Das 2009er Rechtsvorschriften-Werk beinhaltet "sonderstatusmäßig" auch bayerische Gesetze, Verordnungen und Richtlinien. Dies mag zur Inspiration für andere deutsche Bundesländer interessant sein, jedoch kann Luxemburg nichts Derartiges vorsehen.

### 3.4 Erwerbung

- Es existieren Ähnlichkeiten zwischen dem deutschen Bürgergesetzbuch (BGB) und dem luxemburgischen *Code civil* (*Code Napoléon*, 1807). Mangels einer ausführlichen vergleichenden Studie zwischen diesen beiden Rechtsquellen konnte der Autor als Nicht-Jurist nur Einzelaspekte aufspüren. Der Sinn ist oft ähnlich – die Terminologie jedoch höchst unterschiedlich zu interpretieren.
- Das Luxemburger Buchpreissystem entspricht nicht einer Buchpreisbindung, wie sie in Deutschland, Frankreich u.a. existiert, sondern kennt zwei verschiedene Arten: ein abgesprochener Preis (*prix conseillé*) für in Luxemburg hergestellte Druckwerke (seit 1965) und der freie Preis für importierte Produkte.
- Im deutschen Buchhandel gelten Richtlinien und Vereinbarungen (Beispiel: Bibliotheksrabatt), die jedoch keine Gesetzesqualität haben. Vergleichbare Texte sind in Luxemburg unbekannt.
- Die zum großen Teil in Auflösung befindliche Luxemburger Buchbinderwelt sowie die von 1864-2005 bestehende nationale Buchdruckergewerkschaft hatten sich nie

mit einer möglichen Ausarbeitung von national gültigen Gütebestimmungen beschäftigt. Es liegt nahe, dass vor allem, angesichts deutscher Lehrbücher<sup>9</sup> in der luxemburgischen Buchbinderausbildung, die deutschen Bestimmungen für Luxemburg quasi ebenfalls gelten bzw. als Referenz herangezogen werden.

- Eine Abgabepflicht durch Pressegesetze wurde in Luxemburg 2004 abgeschafft. Deutschland kennt diese Praxis nur in Hessen. Durch ein ziemlich striktes Luxemburger *Dépôt-légal*-Regime (erstes Gesetz 1958), nämlich durch Verordnungen, die kaum Ausnahmen vorsehen, fällt seit 1960 jede Art von Pflichtabgabe – auch von amtlichen Druckschriften – exklusiv an die Nationalbibliothek. Die gesetzliche Abgabe von Hochschulschriften existiert seit 1981 für Gymnasiallehrerreferendare. Die Hochschulen verfügen in ihren Hausgesetzen über bestimmte interne Abgabevorschriften.
- Durch die EU-Harmonisierung in Bezug auf das Zollwesen gelten in Deutschland und Luxemburg exakt dieselben Bestimmungen.

### 3.5 Benutzung und Leihverkehr

- Auch hier ist die luxemburgische Verfassung nicht so ausführlich wie das deutsche Grundgesetz (GG), so dass die Rechts- und Amtshilfe nicht dort, sondern in anderen Gesetzen zu finden ist.
- Hinsichtlich der Gerichtsbarkeit sind die Unterschiede zwischen der Bundesrepublik und dem Großherzogtum groß.
- Der Kleinstaat Luxemburg kennt keine nationale Leihverkehrsordnung, beruft sich jedoch im Bereich der Fernleihe auf dieselben IFLA-Richtlinien.
- Die Urheberrechtsgesetzgebung wurde in den letzten Jahrzehnten EU-weit angepasst. In diesem Bereich bestehen große Parallelen zwischen den beiden Ländern.
- Luxemburger Verwertungsgesellschaften geben sich bei weitem nicht so transparent wie man es in Deutschland gewohnt ist. In Luxemburg werden sie wie Privatbetriebe geführt, mit der entsprechenden internen Diskretion, trotz des öffentlichen Auftrags. Ein VG-Wort-Pendant für Luxemburg, Luxorr<sup>10</sup>, existiert erst seit dem 23.10.2003. Die staatliche Genehmigung und Anerkennung erhielt die Gesellschaft am 01.02.2005.

---

9 Vgl. Wiese 2005.

10 Luxorr: Luxembourg Organization for Reproduction Rights. - [www.luxorr.lu](http://www.luxorr.lu)

### 3.6 Personalrecht

- Historisch gewachsene Verwaltungen haben ein unterschiedliches Personalrecht hervorgebracht. Dennoch gibt es ausreichend Gemeinsamkeiten.

### 3.7 Aus- und Fortbildung

- Sowohl Deutschland als auch Luxemburg kennen kein spezifisches "Bibliothekarsrecht". Allgemeine Bestimmungen gelten somit auch für Bibliothekare. Die staatliche Laufbahn des Hilfsbibliothekars/Bibliotheksassistenten (seit 1883) ist in Luxemburg 1988 gesetzlich ersatzlos gestrichen worden. Durch den Anerkennungsentzug des Staates werden diese Abschlüsse ebenfalls im allgemeinen Öffentlichen Dienst und im Privatsektor nicht mehr gefordert. Der Umstand, dass nie ein Luxemburger eine entsprechende Ausbildung im Ausland genossen hat (es handelte sich um eine reine verwaltungsinterne Laufbahn), erleichterte die Abschaffung.
- Die Personalvertretung und -mitbestimmung sind in Luxemburg nicht so ausgeprägt wie in Deutschland, weswegen ein luxemburgisches Betriebsverfassungsgesetz nicht existiert.

## 4. Fazit

Das Großherzogtum Luxemburg gilt angesichts weltweiter Verwaltungsmodernisierungstendenzen als Nachzügler.<sup>11</sup> In bestimmten Bereichen, wie der Aufnahme europäischer Richtlinien in die nationale Gesetzgebung, erweist sich ein 60-köpfiges Kleinstaat-Parlament, mit nur einer Handvoll politischer Mitarbeiter in den politischen Fraktionen, oft überfordert. Regelmäßige Abmahnungen aus Brüssel wegen verschleppter EU-Direktiven-Anpassungen sind an der Tagesordnung.

Die einschlägige Fachliteratur, wenn sie überhaupt Einzelaspekte des Bibliothekswesens behandelt, existiert ausschließlich in Print-Form und ist zumeist veraltet. In seiner Rezension über die "[Dt.] Rechtsvorschriften für Bibliotheksarbeit"<sup>12</sup> wies Eric Steinhauer darauf hin, dass "ein paar Monate nach dem Erscheinen des Buches manches schon überholt" war. Das Aktualitätsproblem dieser Art Publikation – Gesetze werden permanent überarbeitet – lässt sich ohne weiteres auf dieses Projekt und die benutzte Sekundärliteratur übertragen.

---

<sup>11</sup> Vgl. Bossaert 2006.

<sup>12</sup> Vgl. Steinhauer 2010, S. 216.



Das etwas negativ gezeichnet Gesamtbild täuscht: Das Projektergebnis hat ergeben, dass das Luxemburger Rechtswesen durchaus über ausreichende Substanz verfügt, um ein Kompendium zum einheimischen Bibliotheksrecht zusammenzustellen. Auch die Aktualität der Gesetzgebung ist insgesamt überaus befriedigend – u.a. dank des stetigen politischen Drucks der Europäischen Union. Juristische Interpretationshilfen fehlen. Eine hohe Anzahl parlamentarischer Anfragen des letzten Jahrzehnts zeigt, dass Klärungsbedarf besteht.

Der größte Handlungsbedarf ist im Bereich der Vereinbarungen, Verträge und Konventionen festzustellen. Die jeweiligen Vertragspartner, u.a. die Verbände, benötigen in dieser Hinsicht eine breit angelegte nationale Legitimierung, die selbst im Kleinstaat nicht immer leicht zu erreichen ist.

Die im Rahmen des Projektes erarbeitete Zusammenstellung der entsprechenden Rechtsvorschriften sollte als Bestandsaufnahme des Ist-Zustandes die Grundlage für weitere Forschungen bieten. Bibliothekspolitisches Potential birgt diese Arbeit ebenfalls: für eventuelle Begründungen zukünftiger Gesetzesvorschläge, parlamentarische Anfragen oder offizielle Briefe des nationalen Berufsverbandes ALBAD an Ministerien.

Der Weg zu einem einheitlichen europäischen Bibliotheksrecht ist jedenfalls in bestimmten Bereichen, wie dem Zollwesen und dem Urheberrecht, bereits sehr fortgeschritten. Weitere Angleichungschancen bestehen z.B. in weiteren Bereichen des Sozial- und Wirtschaftsrechts, wie der Erwerbung und dem Personalrecht. Durch allgemeine ausländische Einflüsse im Bibliothekswesen können Anpassungen der Rechtsstellung von Bibliotheken und der Strukturen nationaler Einrichtungen für weitere Vereinheitlichungen sorgen. Der Auseinandersetzung mit bibliotheksrechtlichen Fragen in bibliothekarischen Studiengängen und Ausbildungen sollten die Projektergebnisse ebenso dienen wie schließlich der Ausdehnung des Bibliotheks- auf das Archivrecht in Luxemburg.

Jean-Marie Reding

Dipl.-Bibl. (FH Köln), Jg. 1975, ist Vorsitzender des Luxemburgischen Verbandes für Bibliothekare, Archivare und Dokumentare, ALBAD. Er arbeitet momentan als Leiter der Pflichtabgabeabteilung für Periodika in der Nationalbibliothek Luxemburg. Seit 2010 Studium an der FH Köln im berufsbegleitenden Masterstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft.

Kontakt: Jean-Marie.Reding@bnl.etat.lu

### Literatur- und Quellenverzeichnis:

Das letzte Abrufdatum der folgenden Internet-Dokumente war der 28.01.2012.

ALBAD, Associatioun vun de Lëtzebuurger Bibliothekären, Archivisten an Dokumentalisten = Luxemburgischer Verband der Bibliothekare, Archivare und Dokumentare.  
<http://www.albad.lu>

Bossaert, Danielle 2006: Die öffentliche Verwaltung. In: Das politische System Luxemburgs. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss. 2006. S. 130-142.

IFLA - International Federation of Library Associations and Institutions. Elektronische Ressource: [www.ifla.org](http://www.ifla.org)

Linster, Bernard 2011: Neues Bibliotheksgesetz für Luxemburg – Fluch oder Segen? Höhere Mittel, aber auch Mindeststandards. Bibliothekarverband protestiert vergeblich. In: BuB. Forum Bibliothek. Bad Honnef: Bock+Herchen. 2011, H. 2, S. 137-139.

Luxemburgisches Bibliotheksgesetz (24.06.2010). Deutsche, nicht-amtl. Übers. von Bernard Linster.  
<http://www.albad.lu/downloads/bibl.gesetz.24.06.2010.dt.uebers.linster.pdf>

Luxorr, Luxembourg Organization for Reproduction Rights. <http://www.luxorr.lu>

Reding, Jean-Marie: „Ihre von den Deutschen entwendeten Bücher stehen zu ihrer Verfügung“. Gleich nach der Befreiung bemühte sich die staatliche Bücherkommission um die Rückerstattung von 400.000 Bänden Beutelliteratur. In: d'Lëtzebuurger Land. Luxembourg. Jg. 53, Nr. 18, 05.05.2006, S. 14-15.

Steinhauer, Eric 2010: Rechtsvorschriften für Bibliotheksarbeit. In: ABI-Technik. Zeitschrift für Automation, Bau und Technik im Archiv-, Bibliotheks- und Informationswesen. Wiesbaden. 2010, Nr. 3, S.215-216.

Thewes, Marc 1994: Rapport luxembourgeois. In: Das Verwaltungsrecht unter europäischem Einfluss. Zur Konvergenz der mitgliedstaatlichen Verwaltungsrechtsordnungen in der Europäischen Union. Baden-Baden: Nomos, 1994. S. 487-528.

Wiese, Fritz 2005: Der Bucheinband. Eine Arbeitskunde mit Werkzeugzeichnungen. 7. Aufl. Hannover: Schlütersche Verlagsges., 2005. <http://eur-lex.europa.eu/>

### Auswahlbibliographie

- Annales du droit luxembourgeois. Thewes, Marc (Hrsg.). Bruxelles: Bruylant, 1991-
- Bibliographie du droit luxembourgeois 1967. Association internationale des sciences juridiques, Comité national luxembourgeois (Hrsg.). Bruxelles: Larcier, 1967.
- Bibliographie juridique luxembourgeoise 1989. Krieger, Georges et.al. (Hrsg.). Bruxelles: Nemesis, 1989.

- Bibliographie juridique luxembourgeoise (1989 - 1996) 1987. André Prum, ... (Hrsg.). Bruxelles: Bruylant, 1997.
- Bibliotheksrechtliche Vorschriften 2007-. Lansky, Ralph ... (Hrsg.). Frankfurt, M.: Klostermann, 2007-. Loseblattsammlung.
- Bickelhaupt, Helmut 1978: Rechtskunde für Bibliothekare. Grundbegriffe und Grundzüge. Frankfurt am Main: Klostermann, 1978. (Das Bibliothekswesen in Einzeldarstellungen)
- Bulletin des lois de la République française = Gesetzregister der fränkischen Republik 1792-1804. 1er trimestre an II (1792), N 1 - série 3, 1er semestre an XII (1804), N 362.
- Bulletin des lois de l'Empire français = Gesetzregister des fränkischen Reichs 1804-1814. 28 Floréal an XII (18.05.1804) - 2e trimestre, 1814. Elektronische Ressource: am vollständigsten unter <http://gallica.bnf.fr/ark:/12148/cb32726274t/date>
- Bulletin du Cercle François Laurent. Luxembourg: Cercle François Laurent, 1953-
- Code civil 2010. En vigueur dans le Grand-Duché de Luxembourg. Annoté d'après la jurisprudence luxembourgeoise. Législation jusqu'au 1<sup>er</sup> juillet 2010. Jurisprudence. Pasicrisie luxembourgeoise, T. 32. Ministère de la Justice (Hrsg.). Luxembourg: Ministère de la Justice, [2010]. Loseblattsammlung
- Code de la consommation 2011. Loi du 8 avril 2011 portant introduction d'un Code de la consommation. In: Memorial A-N 69, 12.04.2011.
- Code d'instruction criminelle 2011. En vigueur dans le Grand-Duché de Luxembourg. Annotés d'après la jurisprudence luxembourgeoise. Mise à jour: législation jusqu'au 1<sup>er</sup> juin 2011. Jurisprudence. Pasicrisie luxembourgeoise, t. 34, p. 474. [Luxembourg]: Ministère de la Justice, [2011]. Loseblattsammlung
- Code du travail 2011. Législation jusqu'au 13 février 2011. Version applicable à partir du 21 février 2011. Ministère du Travail et de l'Emploi (Hrsg.). 6e mise à jour. Luxembourg: Service central de législation, 2011. Loseblattsammlung
- Code pénal en vigueur dans le Grand-Duché de Luxembourg 2011. Annoté d'après la jurisprudence luxembourgeoise. Mise à jour. Législation jusqu'au 1er mars 2011. Jurisprudence. Pasicrisie luxembourgeoise, t. 34, 474. Ministère de la Justice (Hrsg.). [Luxembourg]: Service central des Imprimés de l'Etat, [2011]. Loseblattsammlung
- Collection générale des lois, proclamations, instructions, et autres actes du pouvoir exécutif, publiés pendant l'Assemblée Nationale constituante et législative, depuis la convocation des Etats-Généraux jusqu'au 31 décembre 1791. Paris, 1792-1795.
- Desrichard, Yves 2006: Administration et bibliothèques. Paris: Éd. du Cercle de la Librairie, 2006. (Bibliothèques)
- Espigares Hemmering, Carine 2010: Sekundarschulbibliotheken im Großherzogtum Luxemburg : Geschichte, Stand und Perspektiven. Schrassig: [Selbstverl.], 2010. Bachelorarb., Fachhochschule Köln, 2010.

- Feuille de liaison de la Conférence Saint-Yves. [Luxembourg]: [Conférence Saint-Yves], 1952
- Hill, Hermann 1982: Einführung in die Gesetzgebungslehre. Heidelberg: C.F. Müller, 1982. (Uni-Taschenbücher ; 1204)
- JO = 1.1958 (20.04.1958) - 10.1967: Journal officiel des Communautés européennes = Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften = ...  
 = 11.1968 - 46.2003 (31.01.2003): Journal officiel des Communautés européennes / L = Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften / L = ...  
 = ab 46.2003 (01.02.2003): Journal officiel de l'Union Européenne / L = Amtsblatt der Europäischen Union / L  
 Elektronische Ressource: <http://eur-lex.europa.eu/>
- Kirchlicher Anzeiger für die Diözese Luxemburg. – Luxemburg : Peter Brück : [danach] Sankt-Paulus Druckerei, 1871-
- Kirchner, Hildebert 1993: Grundriß des Bibliotheks- und Dokumentationsrechts. 2., durchges. Aufl. Frankfurt am Main: Klostermann, 1993. (Das Bibliothekswesen in Einzeldarstellungen)
- Künzle, Hans Rainer 1992: Schweizerisches Bibliotheks- und Dokumentationsrecht. Das Recht der Bibliotheken, Archive, Museen und Dokumentationsstellen in der Schweiz mit rechtsvergleichenden Hinweisen auf das deutsche, französische, englische und amerikanische Recht. Zürich: Schulthess, 1992.
- Lëtzebuurger Bibliothéiksguide 2010 = Librairies in Luxembourg 2010 = Bibliothèques au Luxembourg 2010 = Bibliotheken in Luxembourg 2010. / ALBAD (Hrsg.). Luxembourg: Éd. Saint-Paul, 2010.
- Linster, Bernard 2011: Die Entwicklung des luxemburgischen Bibliothekswesens von seinen Anfängen bis heute : auf dem Weg zum strukturierten Bibliothekssystem? Köln: Fachhochschule Köln, 2011. (Kölner Arbeitspapiere zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft; 55). - <http://www.fbi.fh-koeln.de/institut/papers/kabi/volltexte/band055.pdf>
- Memorial = ab 1816: Mémorial administratif du Grand-Duché de Luxembourg = Verwaltungs-Memorial des Großherzogtums Luxemburg  
 = ab 1832: Mémorial législatif et administratif du Grand-Duché du Luxembourg = Gesetzgebungs- und Verwaltungs-Memorial des Großherzogtums Luxemburg  
 = ab 1854: Memorial du Grand-Duché du/de Luxembourg = Memorial des Großherzogtums Luxemburg  
 = ab 1961: Mémorial : Journal officiel du Grand-Duché de Luxembourg = Amtsblatt des Großherzogtums Luxemburg  
 A = Recueil de législation  
 B = Recueil administratif et économique

C = Recueil spécial des sociétés et associations

Elektronische Ressource: [www.legilux.public.lu](http://www.legilux.public.lu)

- Nouveau code de procédure civile 2010. En vigueur dans le Grand-Duché de Luxembourg annoté d'après la jurisprudence luxembourgeoise. Entrée en vigueur: 16 septembre 1998. Législation jusqu'au 1er juillet 2010. Jurisprudence. Pasicrisie luxembourgeoise T. 32, p. 432. Ministère de la Justice (Hrsg.). Luxembourg: Ministère de la justice, [2010]. Loseblattsammlung
- Pasicrisie luxembourgeoise. Recueil trimestriel de la jurisprudence luxembourgeoise. Luxembourg: Ruppert, 1874-
- Pescatore, Pierre 2009: Introduction à la science du droit. Unveränd. Neuaufl. von 1978. Luxembourg: Université, 2009.
- Rechtsvorschriften für die Bibliotheksarbeit. Arbeitsgruppe der Rechtskommission des Deutschen Bibliotheksverband (DBV). 5., überarb. und erw. Aufl. Wiesbaden: Harrassowitz, 2009. (Bibliotheksrecht ; 3)
- Reding, Jean-Marie 2008: Das Bibliothekswesen Luxemburgs. Ein Überblick. In: Bibliothek : Forschung und Praxis. München [u.a.]: Saur. Nr. 3, 2008, S. 325-334. [http://www.bibliothek-saur.de/2008\\_3/325-334.pdf](http://www.bibliothek-saur.de/2008_3/325-334.pdf)
- Répertoire analytique du droit luxembourgeois ... Législation à jour au 31 décembre ... Luxembourg: Service central de législation, 2008-
- Schneider, Hans 2002: Gesetzgebung. Ein Lehr- und Handbuch. Heidelberg: C.F. Müller, 2002. (Lehr- und Handbuch)
- Storn, Deborah 2007: Geschichtliche Entwicklung und gegenwärtiger Stand der kommunalen Grundschulbibliotheken im Großherzogtum Luxemburg. Köln: [Selbstverl.], 2007. Dipl.-Arbeit, Fachhochschule Köln, 2007.